



Lesezeit gestalten im Anfangsunterricht



Auch im Anfangsunterricht ist eine feste und ritualisierte Lesezeit ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsgestaltung. Sie schafft regelmäßige, verlässliche Räume für individuelles und gemeinsames Lesen und fördert so frühzeitig eine positive Lesekultur.

Die Lesezeit als Ritual im Anfangsunterricht einführen

- **Ritualisieren:** Die Lesezeit sollte immer nach einem festen Ablauf stattfinden, damit Kinder Sicherheit und Orientierung haben. Ein wiederkehrender Ablauf hilft, Erwartungshaltungen zu klären und sorgt dafür, dass die Kinder sich auf das Lesen konzentrieren können. Eine feste Lesezeit unterstützt zudem die Etablierung einer positiven Lesekultur und macht das Lesen zu einem vertrauten, angenehmen Teil des Schultages.
- **Signal für Start:** Beginnen Sie die Lesezeit mit einem erkennbaren Signal, z. B. Glocke, Lied, Handzeichen oder kurzem Ritual wie einem „Lesekreis“. Das Signal zeigt den Kindern an, dass nun Lesezeit ist, und erleichtert den Übergang vom vorherigen Unterrichtsfach oder einer anderen Aktivität.
- **Zielbesprechung:** Besprechen Sie zu Beginn das heutige Ziel der Lesezeit. Dies kann z. B. das Thematisieren bestimmter Laute, das Nacherzählen einer Geschichte, das Entdecken von Buchstaben oder das Gestalten einer Bildergeschichte sein. Die Kinder wissen dadurch, worauf sie achten sollen, und können sich gezielt auf den Arbeitsauftrag einstellen.
- **Lesetraining:** In der Hauptphase führen die Kinder die gewählte Lesemethode durch. Methoden können je nach Entwicklungsstand variieren: Vorlesen, Übungen zu den Vorläuferfähigkeiten, Lautleseverfahren oder digitale Leseangebote nutzen.
- **Austausch und Anschlusskommunikation:** Nach der Arbeitsphase bietet ein kurzer Austausch Raum, um Erlebtes zu teilen.



Hier spielt Anschlusskommunikation eine große Rolle. Über den kurzen Austausch hinaus können Kinder in Partner- oder Gruppengesprächen tiefer in die Inhalte eintauchen. Sie besprechen Lieblingsstellen, formulieren Fragen zur Geschichte, erzählen eigene Ideen oder ergänzen Details. Dies stärkt die mündliche Ausdrucksfähigkeit, das Sprachverständnis, das Erzählen in vollständigen Sätzen und die Fähigkeit, Geschichten nachzuvollziehen und zu reflektieren. Lehrkräfte können gezielt Impulse geben, z. B. durch offene Fragen oder kleine Aufgaben wie „Erzähle die Szene aus Sicht eines anderen Charakters“.

- **Abschluss:** Zum Abschluss kann die Lehrkraft eine kurze Reflexion einzelner Aufgaben durchführen, Lieblingsstellen vorlesen oder die Leseblätter stempeln, um den Lernfortschritt zu dokumentieren. Ein bewusst gestalteter Abschluss rundet die Lesezeit ab.

Lesen im Anfangsunterricht – Methoden für die Schuleingangsphase

Förderung der Vorläuferfähigkeiten

Die Vorläuferfähigkeiten stellen eine bedeutende Voraussetzung für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb von Kindern dar. Die Förderung der einzelnen Vorläuferfähigkeiten ist eine zentrale Aufgabe im Elementar- und Primarbereich. Im Rahmen der Lesezeit bietet sich daher auch die Überprüfung und gezielte Förderung der Vorläuferfähigkeiten an – denn sie bilden eine wichtige Grundlage für den Leselernprozess und damit auch für die Qualität der Lesezeit.

Konkrete Methoden zur gezielten Förderung der Vorläuferfähigkeiten in der Schuleingangsphase finden sich im VORLÄUFER-FOKUS.



Generatives Sprechen



VORLÄUFER-FOKUS



<p>Phonologische Bewusstheit</p>	<p>Arbeitsgedächtnis</p>	<p>Benennungsgeschwindigkeit</p>
<p>Wortbewusstheit</p>	<p>Syntaktische Bewusstheit</p>	<p>Pragmatische Bewusstheit</p>

Förderung der Vorläuferfähigkeiten, Lesefertigkeiten und literarischen Bildung durch Vorlesen

Vorlesen hat ein großes Förderpotential für sowohl die Vorläuferfähigkeiten als auch für den Aufbau von Literacy-Fähigkeiten und daher kann gezielt in die Lesezeit integriert werden. Durch Vorlesen können mehrere zentrale Lernprozesse gleichzeitig unterstützt werden. Zum einen fördert es das Textverständnis, da die Kinder durch das Zuhören komplexere sprachliche Strukturen erfassen können, als sie selbst bereits lesen könnten. Zum anderen werden beim Vorlesen wichtige Vorläuferfähigkeiten gestärkt, darunter Wortschatz, Satzbau, phonologische Bewusstheit und Erzählfähigkeit.



Dialogisches Lesen

Förderung der Lesefertigkeiten

Für die Lesezeit in der Schuleingangsphase können die im LESE-FOKUS und LESE-FOKUS-plus aufgeführten Methoden genutzt werden. Hierbei bieten sich vor allem Übungen zum Rekodieren und Dekodieren, zur Graphem-Phonem-Korrespondenz sowie zum Phonologischen Rekodieren an.

<p>Rekodieren und Dekodieren</p>	<p>Phonologisches Rekodieren</p>	<p>Graphem-Phonem-Korrespondenz</p>
----------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------

Außerdem wirkt Vorlesen motivationssteigernd: Kinder entwickeln Freude an Geschichten, lernen literarische Strukturen kennen und werden zum selbstständigen Lesen angeregt. Durch den Einsatz von Vorlesen in der Lesezeit wird zudem ein gemeinsamer Lernkontext geschaffen, in dem Kinder über Inhalte sprechen, Fragen stellen und eigene Gedanken einbringen können. Dies fördert sowohl die mündliche Ausdrucksfähigkeit als auch die soziale Interaktion und legt eine solide Grundlage für den späteren Leseerfolg.

Lehrkräfte können auch Bücher mit reduziertem oder textlosem Inhalt verwenden und einzelne Bilder oder Bildausschnitte betrachten lassen. Die Schülerinnen und Schüler sollten ermutigt werden, über das Gesehene zu erzählen, möglicherweise mit vorgegebenen Satzstrukturen wie „Da ist...“ oder „Ich sehe...“. Die Schaffung sprachförderlicher Rituale im Schulalltag, wie das gemeinsame Erzählen von Erlebnissen oder das Benennen von Gegenständen während bestimmter Aktivitäten, kann ebenfalls sehr unterstützend sein.